

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

keit des deutschen Leutnants in der türkischen Tschataldschaarmee beendet, denn mittlerweile sah sich die türkische Heeresleitung veranlaßt, auf die Dienste jener fremden Offiziere, welche mit der türkischen Regierung in keinem direkten kontraktlichen Verhältnisse standen, zu verzichten.

Die Verwundung Mahmud Mukhtar Paschas.

In den hier aufgeführten Berichten war wiederholt die Rede von einer Verwundung, die Mahmud Mukhtar Pascha bei den Kämpfen vor Tschataldscha erlitten hat. Über diese Verwundung und die Vorgänge auf dem unter seinem Kommando stehenden Teile der türkischen Einien weiß der Kriegsberichterstatler der „Morning Post“, der im selben Güterwagen wie der General und die ebenfalls verwundeten Offiziere seines Stabes am 18. November nach Konstantinopel fuhr, aus des Generals eigenem Munde einiges zu erzählen, was bei der überragenden Persönlichkeit des türkischen Heerführers allgemein interessieren dürfte. Er schreibt:

Abul Achmed Pascha ist an Mahmud Mukhtars Stelle zum Kommandeur des dritten Korps ernannt und ein ganz neuer Stab für ihn zusammengestellt worden, weil die Offiziere des alten sämtlich verwundet sind. Mahmud Mukhtar war am 17. November von 5 Uhr früh an den ganzen Tag im Feuer und die meiste Zeit in der vordersten Gefechtslinie. Sein Stabschef Oberst Kemal Bey machte ihm wiederholt Vorstellungen und bat ihn, sich etwas weiter zurückzuziehen, doch der General wollte nichts davon hören. Die 6 Offiziere des Stabes verbrachten die Nacht unter einem Zelte beim Fort Eiwakli. Keiner von ihnen hatte mehr als 2 Stunden Schlaf und ihre Nahrung bestand fast ausschließlich aus Schokolade und Zwieback.

Um 5 Uhr morgens ritten alle sechs in westlicher Richtung nach der Front der befestigten Stellung von Pascha Katibilü ab. Die Offiziere des Stabes trabten munter daher, vier in einer Gruppe und zwei in der anderen um die untere Einie Pascha Katibilü herum und beabsichtigten, den Weg hinaufzureiten, in der Voraussetzung, daß die Türken das Werk noch besetzt hielten, als sie plötzlich aus dem dichten Nebel hervor Hurrabrufe vernahmen und im nächsten Augenblick auch in nächster Nähe die Lamfellkalpaks der Bulgaren erkannten. Die Höhe war ohne Vorwissen des Generals als nutzlose Stellung geräumt worden und eine bulgarische Infanterieabteilung hatte sich dort festgesetzt. Pascha und Stab rissen die Pferde herum, setzten sie in schärfsten

Galopp und jagten unter einem Hagel von Kugeln davon. Der General wurde von zwei Kugeln getroffen, unter der rechten Hüfte und gerade über dem rechten Knie. Kemal Bey erhielt eine Kugel durch die Lenden, als er sich gerade zum Galopp in den Steigbügeln erhob. Beiden wurden gleichzeitig auch die Pferde unter dem Leibe erschossen. Salah Eddin Bey, ein glänzender junger Offizier, der sich in Hauran großen Ruhm erworben hat, wurde von vier Kugeln getroffen und war noch bewusstlos, als man ihn in Spartaköj in den Zug einlud. Auch sein Pferd stürzte unter ihm zusammen, und er wurde, wie der Pascha, durch einen getreuen gemeinen Soldaten, Chalil hieß er, in Sicherheit gebracht. Major von Hochwächter, der deutsche Kavallerieinstrukteur für Syrien, der dem Berichterstatler eine Reihe Einzelheiten des Vorfalles erzählte, kam ganz merkwürdigerweise unverwundet davon. Sein Kalpak wurde vorn und hinten nur 2 Zoll über der Stirne von einer Kugel durchlöchert.

Die übrigen Offiziere waren in der Überraschung schon etwas voraus, als der Pascha mit zwei Wunden unter seinem verwundeten Pferde niederstürzte. Sein Diener Ejab, ein einfältig aussehender Mann, fand seinen Herrn und sagte ihm in der Weise des Orients: Sei unbesorgt, ich bringe Dich schon in Sicherheit. Dann zwang er einen anderen Verwundeten aufzustehen und ihm zu helfen, den General auf den Rücken zu nehmen. Und so trug er seinen Herrn wohl 500 Schritt weiter in heftigem Feuer bis an einen Punkt, wo er sich in verhältnismäßiger Sicherheit befand. Das war in der Nähe des zweiten Werks Eiwakli. Dort fand er einen zur Artillerie gehörigen Munitionswagen. Auf diesen lud er den Pascha und fuhr ihn, natürlich in höchst unbequemer Lage, drei Kilometer weiter in der Richtung auf Kurukaval. Hier konnte Mahmud Mukhtar die Schmerzen seiner Lage nicht länger ertragen. Man ließ den Munitionswagen zurück und Ejab trug darauf den Pascha noch fünf Kilometer weit auf seinen Schultern nach Kurukaval. Von dort wurde er dann im Automobil nach Hademköj und von da nach Konstantinopel auf der Tragbahre im Gepäckwagen befördert. Der treue Chalil leistete ungefähr das gleiche Bravourstück mit Salah Eddin, der allerdings viel bedenklicher verwundet ist. Er sowie der Pascha befinden sich im deutschen Hospital in Pflege. Nach Erklärung der Ärzte wird er in sechs Wochen wieder diensttauglich sein.

Im Gepäckwagen zeigte sich Mahmud Mukhtar bei unerträglichen Schmerzen sehr gefaßt und fast munter, ungeachtet der Stöße des Zuges. Als er hörte, es sei ein Engländer